

Petra Obermayr vor einem Gemälde des Künstlers Hans Nordmann im Foyer der maxpool Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH

Identifikation durch Kunst

Petra Obermayr und ihr Unternehmen Identity of Art bringen Unternehmen und Künstler zusammen. Das Ergebnis sind Büros und Foyers im Einklang mit der Unternehmenskultur.

Stahlblechrollo, grauer Teppich, Resopaltisch, darauf Wasserflaschen, Ikea-Gläser, eine Plastikthermoskanne und die immer gleiche Keksmischung von Bahlsen, die zusammen mit einem Ficus um Feuchtigkeit bettelt. Der Kaffee schmeckt wie flüssiges Aluminium, das Ticken der Wanduhr rinnt als Schall gewordene Tristesse an der kahlen Raufasertapete hinab ...

Das durchschnittliche Wartezimmer, diese Erfahrung machen Außendienstler, Bewerber und andere Besucher in mittelständischen Unternehmen, hat Folterqualitäten. Wer hier auch nur 15 Minuten verbringt, gähnt bis dicht an die Kiefersperre.

Das muss nicht sein, findet Petra Obermayr. Im Dienst einer Bekleidungsfirma stellte die Vertrieblerin bei etwa 800 Unternehmensbesuchen zweierlei fest. Erstens: es gibt einen Zusammenhang zwischen der Qualität des Empfangsbereichs und der Unternehmenskultur. Zweitens: Die Ausstattung wird vernachlässigt.

"In der Zeit, in der Besucher in Warteoder Konferenzzimmern warten, findet
die höchste Kommunikationsdichte
statt, die man mit einem externen Besucher aufbauen kann", sagt Obermayr.
"Er ist alleine, er ist unbeobachtet, er
weiß vielleicht noch gar nicht, mit wem
er es zu tun hat und versucht sich instinktiv ein Bild zu machen. Dieser Be-

such nimmt alles auf, er ist neugierig und das sollten Unternehmen nutzen."

Während viele Gewerbetreibende nun auf die Präsentation ihrer Produkte noch vor dem Empfangstresen setzen, präferiert Petra Obermayr, selbst passionierte Malerin, Kunst. Ihre 2005 gegründete Firma Identity of Art entwickelt, zusammen mit Entscheidungsträgern aus den jeweiligen Unternehmen, Konzepte, in die Corporate Identity, Branchenfolklore, Geschmack des Chefs, Unternehmensfarben, bestehende Deko und vieles mehr einfließen können.

Bei der AFI Hebebühnen-Vermietung etwa sollten die vier Unternehmensstandorte auftauchen, außerdem die Firmenfarben Orange und Schwarz. Der Firmeninhaber wollte weiterhin einen Leuchtturm als zentrales Element. Ein fast ausschließlich männlicher Kundenstamm gab den Stil vor: technische Anmutung auf Aluminium.

Wenn das Konzept steht, sucht Petra Obermayr den passenden Auftragskünstler. Neben Talent und Beherrschung des Handwerks ist vor allem Verlässlichkeit nötig, sowie Sinn für termingenaues Arbeiten.

Die Bilder, die nun entstehen, zieren nicht nur Foyers und Wartezimmer, sondern auch die Büros. Es kommt vor, dass Identity of Art ein künstlerisches Konzept für die gesamte Firmenzentrale erstellt. Mitarbeiter können anschließend online aus einem Pool von Bildern das Werk auswählen, das ihren Geschmack am ehesten trifft. Dann erst folgt die Produktion. Damit die Verschönerung vom Aufwand her nicht an die Sixtinische Kapelle heranreicht, hängt Originalkunst nur an öffentlichexponierten Stellen. Die Mitarbeiter

müssen mit Fotodrucken vorliebnehmen, aber auch die finden rasch ihre

Auch die Künstler, meint Obermayr, profitieren. "Die Bilder hängen fast unter musealen Bedingungen. Die Künstler können frei arbeiten und bekommen unglaublich viel Anerkennung."

Mehr als nur Deko also: Wenn die Zusammenarbeit mit Identity of Arts fruchtet, bietet sich Entscheidungsträgern die Möglichkeit, die eigenen Intentionen, Werte und Ziele auf den Punkt zu bringen. Oder besser: aufs Bild.

Sachsenwaldstraße 7
21521 Aumühle
Telefon: 04104/69 56 57
Telefax: 04104/69 56 58
E-Mail: galerie@identity-of-art.de
Internet: www.identity-of-art.de



2 Schümanns Hamburger • Die Dienstleister

Werke von bleibendem Wert







Erhältlich im ausgewählten Zeitschriftenhandel oder direkt beim Verlag

